



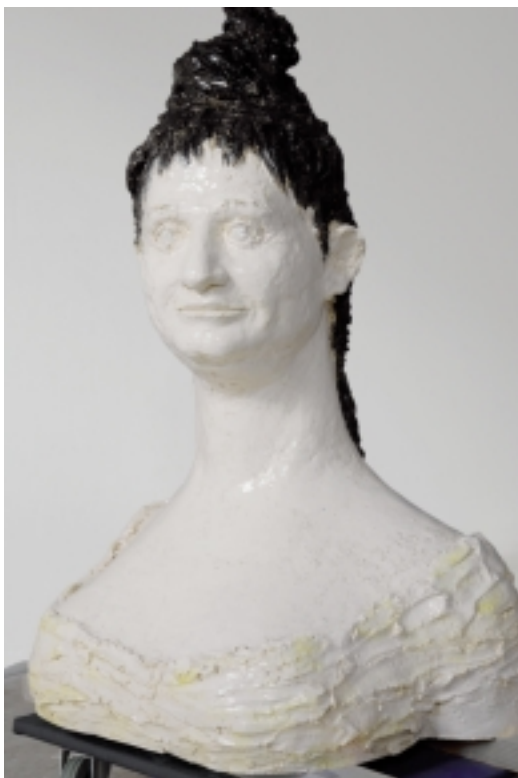
Elisabeth Wagner

Pracht

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Maria Luisa, 2003  
Terracotta  
87 x 70 x 55 cm

Zur Eröffnung der Ausstellung

Elisabeth Wagner

Pracht

Portraits und Objekte

am Donnerstag, dem 13. März 2008, um 19.30 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich  
in unsere Stuttgarter Galerie ein.

Es spricht: Dr. Brigitte Baumstark,  
Städtische Galerie Karlsruhe

Die Galerie ist am 13. März bis 21 Uhr geöffnet.

Titelbild:  
Junges Mädchen, 2002  
Gips, bemalt  
43 x 26 x 20 cm



Kette, 2007  
Murano-Glas  
Durchmesser 36 cm

#### Pracht – zu den Arbeiten von Elisabeth Wagner

Die Ausstellung berücksichtigt Werkgruppen, mit denen sich Elisabeth Wagner in den letzten Jahren vorrangig auseinandersetzt. Dabei bilden die in Gips geformten und bemalten oder in Terracotta gebrannten Porträts – Halbfiguren, Büsten und Köpfe – den Schwerpunkt der Präsentation.

Beim Kunststudium in Karlsruhe wurde Elisabeth Wagner durch Wilhelm Loth mit der figurlichen Plastik vertraut gemacht. Bis Ende der 1990er Jahre standen, geprägt durch das Kunststudium bei Franz Erhardt Walter in Hamburg, die konzeptionellen Arbeiten im Vordergrund. Die erneute Zuwendung zur Figuration basiert auf der Reflektion, über das Porträt der figurativen Plastik neue Impulse an Sinnlichkeit und Individualität zu ver-



Roberta, 2005  
Gips, bemalt  
52 x 23 x 36 cm

mitteln. Das bildhauerische Konzept umspannt den weiten Bogen von abstrahierten Formen und Objekten wie den »Klunkern« oder »Glasperlen« bis hin zu den aus einer realen Welt oder Bildwelt angeregten Bildnisbüsten und Figuren.

In der Ausstellung stehen den in jüngster Zeit entstandenen Porträtbüsten, in denen die Bildhauerin kunstgeschichtlich bekannte Bildnisse aus Werken alter Meister entlehnt, geometrische, abstrakte Objekte gegenüber. Der Zweidimensionalität entrückt, erscheinen die gemalten Porträts von Petrus Christus, Albrecht Dürer, Jan van Eyck, Jean Fouquet, Francisco de Goya, Rembrandt und Velázquez als bemalte Gipsbüsten nun in räumlich plastischer Dimension. Sie sind jedoch einem erheblichen Verwandlungsprozess unterworfen, im Format sowie in der Behandlung von Material und



Philipp IV, 2000  
Gips, bemalt  
38 x 38 x 23 cm

Farben. Hinter der intensiven Beschäftigung mit dem Vorbild steht die Absicht, das eigentliche »Urbild« über die zeitliche Dimension hinweg zu ergründen und in dem durch die eigene Erfahrung geprägten künstlerischen Gestaltungsprozess in die »Jetztzeit« zu transformieren. In der Visualisierung dieser Differenz steckt die künstlerische Absicht. Durch die räumliche Präsenz der Porträts, die auf Augenhöhe auf scheinbar leichtgewichtigen, bemalten Pappsockeln stehen, wird eine unmittelbare Beziehung zum Betrachter realisiert. Dieser wird dazu verführt, hinter dem vertrauten, kunstgeschichtlich bekannten Bild, nun die besondere und eigene Kreativität der Neuschöpfung zu erkennen, und die Porträtbüsten entfalten auf diesem Weg ihre besondere und eigenständige Lebendigkeit, die hintergründig auch von Humor und Ironie begleitet sein kann.



Lucretia, 2005  
Gips, bemalt  
30 x 29 x 20 cm

Aus dem ursprünglichen Zusammenhang separiert, erscheinen die Dargestellten verwandelt und neu interpretiert. Diese Vorgehensweise entspricht im Grunde den parallel geschaffenen plastischen Objekten und Formen, die in der Ausstellung den Porträts gegenübergestellt sind: Objekte, wie die großen Glasperlen in farbigem, geschliffenem Murano-Glas oder die überdimensionalen »Klunker« aus bemaltem Pappkarton.

In diesem Kontext wird deutlich, was der Dialog mit dem Raum für Elisabeth Wagner bedeutet. Das Interesse der Bildhauerin gilt einerseits der Form, der Proportion und dem plastischen Volumen. Das Material und die Bemalung, die im Werk von Elisabeth Wagner eine wichtige Rolle spielen, vermitteln andererseits den hohen Grad an Sinnlichkeit und oft auch Fragilität.



Arnolfini, 2005  
Gips, bemalt  
43 x 32 x 19 cm

#### Biografie

- 1954 geboren in Neuenstadt/Württemberg
- 1974–78 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste  
Karlsruhe
- 1978-82 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- 1983 Förderpreis des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie)
- 1984 Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium
- 1987 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1991 Arbeitsstipendium des Kunstfonds E.V. Bonn
- 1991–92 Gastprofessur an der Staatlichen Akademie der Bildenden  
Künste Karlsruhe
- 1992–95 Künstlerische Assistentin an der Hochschule für Bildende  
Künste Hamburg
- 1995–96 Stipendium der Stadt Bremerhaven
- 1996 Ernennung zur Professorin für Bildhauerei an der  
Muthesius-Hochschule Kiel; lebt und arbeitet in Hamburg





Saskia, 2001  
Gips, bemalt  
43 x 32 x 19 cm

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1990 Ulmer Museum (Katalog)
- 1991 Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart
- 1993 Badischer Kunstverein Karlsruhe (Katalog)
- 1996 Kunsthalle Bremerhaven (Katalog)  
Kunstverein Heilbronn (Kartenedition)
- 1998 Kunstverein Bochum
- 2000 Kunstverein Ettlingen
- 2002 Friedrichsbau Bühl
- 2004 Städtische Galerie unterm Turm, Donaueschingen (Katalog)
- 2006 Kunstverein Friedrichshafen im Kunstverein und  
Zeppelin Museum Friedrichshafen (Katalog)
- 2006–07 Palais für aktuelle Kunst, Kunstverein Glückstadt e.V.
- 2008 Marburger Kunstverein

## Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11  
70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51  
Telefax 0711 / 120 42 80

[www.schlichtenmaier.de](http://www.schlichtenmaier.de)

## Elisabeth Wagner

Pracht

Ausstellungsdauer

14. März 2008 bis 03. Mai 2008

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr

Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie ist am Karfreitag, 21. März, geschlossen  
und am Karsamstag, 22. März, geöffnet.

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.

Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.

Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe  
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug  
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss  
der Baden-Württembergischen Bank.

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern im Zentrum von Stuttgart.

Zufahrt zum Parkhaus »Baden-Württembergische Bank / Kunstmuseum«  
über die Theodor Heuss-Straße.

Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Strasse 100

Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge und S-Bahnen

bis Stuttgart-Hauptbahnhof. Von dort sind es etwa 500 Meter Fußweg.

Alternative: U-Bahn 5, 6, 7 und Straßenbahn 15, Haltestelle Schlossplatz.